

# Schlüssel zum Geheimnis

von Dr. William Stern

In den einführenden Worten zur Sidra Wajeschew, vor zwei Wochen, haben wir Josef in unseren Gedanken bis ins Gefängnis begleitet. Schließlich jedoch gingen die Jahre seiner Knechtschaft zu Ende. Durch seine Fähigkeit, Träume richtig zu deuten, wurde Pharaos Augenmerk auf ihn gerichtet, und danach wurde er zum Vizekönig und eigentlichen Herrscher über Ägypten ernannt. In der dieswöchigen Sidra finden wir den Höhepunkt der allgemein bekannten Geschichte von Josef und seinen Brüdern.

Josef rettete nicht nur seinen Vater, seine Brüder und ihre Familien vor der Hungersnot, sondern auch ganz Ägypten und die umliegenden Länder. Als er seinen Brüdern schließlich seine Identität enthüllte, offenbarte er ihnen gleichzeitig den Schlüssel zu dem gewaltigen, mysteriösen Drama seines Lebens. Er ermahnte sie, sie sollten nicht betrübt sein ob all des Leidens, das er durchgemacht hatte, "denn G-tt hat mich als euren Nahrungsbeschaffer gesandt" (Gen. 45, 5).

In diesen Worten ist eine tiefgründige Botschaft für die ganze Menschheit und spezifisch für die Juden enthalten. Die ganze Episode von Josef kann als eine Erklärung und Antwort für das Geheimnis unseres Lebens auf dieser Erde dienen.

Die Seele des Menschen, in der das eigentliche Wesen und der Kern seiner Existenz verankert liegen, ist der "Josef" in ihm. Diese Seele (Neschama), die ein Teil G-ttes selbst ist, wird aus ihrem himmlischen Wohnsitz herausgerissen, aus ihres "Vaters Haus" im "Heiligen Lande" ausgehend und hinunter in die materielle Welt gebracht, zu ihrem "Ägypten", wo sie im Körper gefangen gehalten wird.

Der Zweck dieses "Exils" ist nicht, die Seele zu quälen. Die Neschama ist vielmehr hinuntergeschickt worden, um ein "Josef" zu sein; und es gereicht ihr zur Ehre, dass sie stets dem ethischen Kodex ihres Vaters Hauses im "Heiligen Lande" treugesinnt bleibt. Niemals darf sie den Versuchungen ihrer materiellen Umgebung nachgeben, noch in der Versklavung verzweifeln, sondern sie muss ihrer Sendung eingedenk bleiben - nämlich dass sie "über Ägypten regieren" muss und "Nahrungsbeschaffer" (Nahrung als Torabelehrung) für sich selbst ist und für alle, mit denen sie zu tun hat oder in Kontakt kommt.

Wenn so der Jude immer seines Ursprunges eingedenk bleibt und an dem ethischen Kodex seines "Vaters Hauses" getreu festhält, dann darf er fest darauf vertrauen, dass die Zeit bestimmt kommen wird, wenn alle Fesseln der Knechtschaft völlig gebrochen werden; die Seele ("Josef") wird "Ägypten" (den Körper und die materielle Welt allgemein) "beherrschen" - und damit wird der G-ttliche Endzweck in Wahrheit verwirklicht werden.

Zusammenfassende Übersicht:

Wir können die ganze Josefs Geschichte, wie sie in der dieswöchigen Sidra ihren Höhepunkt erreicht, sehr wohl als einen Schlüssel für das Mysterium des Lebens verstehen. "Josef" ist die Seele und "Ägypten" die materielle Welt, in die sie geführt worden ist.

# Gut Schabbes

Nr. 823 Wajigasch 5779

**Allgemeiner Überblick:** Im Tora Abschnitt Wajigasch antwortet Juda auf Josefs Befehl, Benjamin als Sklaven in Ägypten zu behalten. Juda bittet, als Ersatz für ihn angenommen zu werden. Josef offenbart seinen Brüdern gegenüber seine Identität. Auf Josefs Bitte kommen Jakob und seine Familie nach Ägypten.

**Erste Alija:** Am Ende des Tora-Abschnittes der letzten Woche hat Josef verlangt, dass Benjamin als Sklave in Ägypten zurückbleibt. Der Tora-Abschnitt dieser Woche beginnt damit, dass Juda zu Josef geht und ihn bittet, Benjamin zu seinem Vater Jakob in Kanaan zurückbringen zu dürfen. Er berichtet, dass Jakob Benjamin, Rachels einzig noch lebendes Kind, nicht nach Ägypten hatte gehen lassen wollen, da Jakob seinen jüngsten Sohn sehr liebt.

**Zweite Alija:** Juda sagt weiterhin: "Wenn [Jakob] sieht, dass der Junge weg ist, wird er sterben". Er erklärt Josef, dass er, Juda, die persönliche Verantwortung für Benjamins sichere Rückkehr nach Kanaan übernommen hatte. Und daher bittet er darum, anstelle Benjamins als Sklave zurückbleiben zu dürfen. Da kann Josef nicht länger an sich halten. Er bittet alle anwesenden Ägypter, den Raum zu verlassen, und gibt seinen Brüdern seine Identität preis: "Ich bin Josef! Ist mein Vater immer noch am Leben?" Er beruhigt sie dann und bittet sie, sich nicht zu grämen, weil sie ihn in die Sklaverei verkauft hatten: "Denn G-tt hat mich vorgeschickt, um Leben zu retten. Noch weitere fünf Jahre wird es weder Pflügen noch Ernten geben, und G-tt hat mich vorgeschickt, um sicherzustellen, dass ihr überlebt."

**Dritte Alija:** Josef weist seine Brüder an, schnell nach Kanaan zurückzukehren, um Jakob und seine Familie nach Ägypten zu bringen. Josef verspricht ihnen, dass er sie mit Essen versorgen wird, bis die Hungersnot vorüber ist. Josef umarmt seine Brüder und weint. Pharao wird informiert, dass Josefs Familie angekommen ist. Pharao weist sie auch an, nach Ägypten zu kommen, wo er ihnen "das Beste des Landes" geben wird. Die Brüder gehen mit Geschenken von Pharao und Josef nach Kanaan und informieren Jakob, dass Josef am Leben und sogar Herrscher in Ägypten ist. "Und der Geist ihres Vater wurde wiederbelebt".

**Vierte Alija:** Jakob verlässt mit seiner ganzen Familie Kanaan und reist nach Ägypten. Auf der Reise halten sie in Beerscheba, wo G-tt Jakob sagt, dass er sich nicht davor fürchten soll, nach Ägypten zu gehen, da er dort zu einer großen Nation werden wird. Außerdem sagt G-tt ihm: "Ich werde mit dir nach Ägypten gehen, und Ich werde dich auch wieder zurückbringen."

**Fünfte Alija:** In diesem Abschnitt werden die Namen der siebzig Familienmitglieder Jakobs, die nach Ägypten gehen, aufgezählt.

**Sechste Alija:** Jakob kommt in Ägypten in der Provinz Goschen an, die Pharao seiner Familie zugeteilt hatte. Josef geht, um seinen Vater zu begrüßen. Josef bereitet seine Familie auf das Treffen mit Pharao vor und weist seine Brüder an, Pharao zu sagen, dass sie Hirten sind, die nur ihre Herden in Goschen hüten wollen, bis die Hungersnot vorbei ist. Die Brüder befolgen diesen Rat, und Pharao erfüllt ihre Bitte. Jakob wird dann vor Pharao gebracht. Jakob segnet ihn.

**Siebte Alija:** Während Josef seine Familie mit Nahrung versorgt, sind die restlichen Bewohner Ägyptens in einer schwierigen Situation. Zuerst haben sie all ihr Geld für Essen ausgegeben, das Josef ihnen verkauft hat. Als sie kein Geld mehr hatten, bezahlten sie für die Vorräte mit ihrem Vieh. Nunmehr ohne Geld und Vieh verkauften sie ihr Land und sich selbst an den Pharao gegen Getreide. In der Zwischenzeit aber ging es Jakobs Familie in Goschen sehr gut und sie vermehrten sich stark.

HERAUSGEBER

IRGW / CHABAD WÜRTTEMBERG

WEINHOF 2, 89073 ULM

WWW.IRGW.DE / WWW.CHABADW.DE

E-MAIL: INFO@CHABADW.DE

MIT FREUDLICHER UNTERSCHÜTZUNG DER IRGW  
V.I.S.D.P. RABBINER TREBNIK

## Der Standpunkt des Rebbe Gedanken und Einsichten des Lubawitscher Rebbe

„Denn jeder Schäfer ist den Ägyptern  
ein Gräuel“ (Gen. 46:34).

Josef tat das genaue Gegenteil dessen, was manche andere tun. Er wusste, dass die Ägypter Schafe verehrten und daher Schäfer verabscheuten. Dennoch unterrichtete er den Pharao sofort darüber, dass seine Brüder Schäfer waren. Damit wollte er sagen: Sie werden nicht versuchen, Gnade in den Augen der Nichtjuden zu finden, und darum können sie in Frieden auf ihrem eigenen Land leben.

Schabbat Zeit für  
29 Kislev / 07.12.2018



	Anfang	Ende
Stuttgart	16:09	17:21
Ulm	16:07	17:19
Reutlingen	16:10	17:22
Sch. hall	16:05	17:18
Mergentheim	16:03	17:17

Schabbat Gebet in Ulm:  
Fr. 07.12.18 um 18:00 Uhr  
Sa. 08.12.18 um 10:00  
So. Mo. Mi. & Do. um 09:30 Uhr  
In der Ulmer Synagoge, Weinhof 2